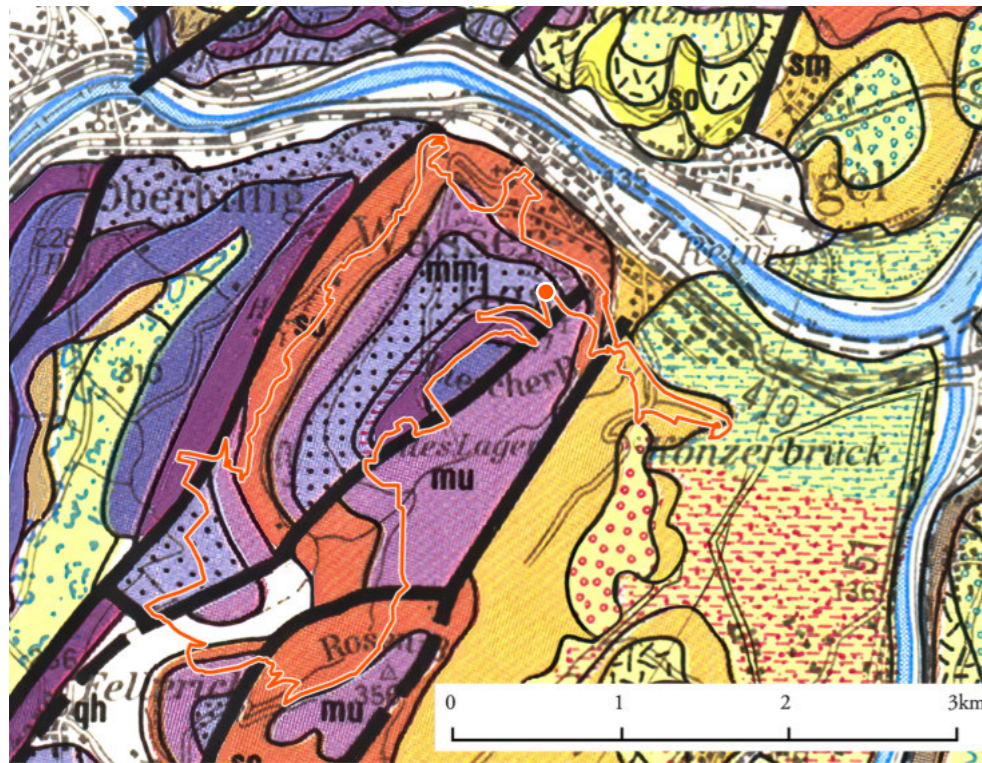


### DER HALBERSBORN EINE DER KARSTQUELLEN



Unterer Keuper	Devonschiefer
Oberer Hauptmuschelkalk	Terrassen der Mosel
Unterer Hauptmuschelkalk	Terrassen der Saar
Linguladolomit	Terrassen sonstiger Nebenflüsse
Gipsmergel	Störungen (Verwerfungen) sicher/vermutet
Oberer Buntsandstein	Schichtgrenzen sicher/vermutet
Mittlerer Buntsandstein	Wasserliescher Panoramasteig
Muschelsandstein	Ihr Standort
Mittlerer Muschelkalk	

Datengrundlage: Geologische Karte Rheinhesisches Schiefergebirge, Trier & Umgebung, Autor: J.F.W. Negendank / Kartographie: Erwin Lutz, Universität Trier 1983

Der **Halbersborn** ist eine natürliche Karstquelle (Born = Quelle). Dabei handelt es sich nicht um Grundwasser, das in der Regel nur in geringen, jedoch gleichmäßigen Mengen austritt, sondern um Regen- und Oberflächenwasser. Dieses versickert recht schnell in den anstehenden rissigen und zerklüfteten Muschelkalkformationen in unterirdische Höhlen- und Gangsysteme, bis es auf wasserundurch-

lässige Schichten trifft. So kann sich in den Gängen und Höhlen das Wasser ansammeln. In Wasserliesch sind dies die Gips-Mergelschichten, wobei die sehr feinkörnigen Mergelschichten kaum Wasser hindurchlassen. Darüber sammelt sich das Wasser an und am niedrigsten Kalksteinriss fließt es zunächst weiter, bis es an den Karsträndern schließlich wieder austritt. Die Stärke des Austritts ist oft stark wetterabhängig.



Abfluss des Halbersbornsammelbeckens

Schon die Römer haben sich an dem reichlichen Wasservorkommen des Halbersborns bedient. Von hier aus errichteten sie eine Wasserleitung bis hinab in den Ortskern und der dort stehenden „VILLA RUSTICA“. Noch heute kann man die Bauweise dieser Wasserleitung am Marktplatz sehen.

Unweit vom Halbersborn befindet sich der **Helenenborn**, ebenfalls eine Karstquelle aus den Gips-Mergelschichten, die den Ortsteil Reinig bis weit in die Neuzeit mit Wasser versorgte. Der **Angelborn** entspringt ebenfalls im Bereich der Gips-Mergelschichten. Alle drei Borne liefern auch in regenarmen und warmen Jahreszeiten genügend Wasser.



Helenenborn



Angelborn

Der Flurname beim Wolfsborn (etwa auf der Höhe des Angelborns) deutet darauf hin, dass auch dort Wasser austritt. Dies ist aber laut Aussage des betroffenen Winzers, nur in besonders regenreichen Perioden der Fall.